

## KOMPAKT

Nachrichten aus der Region

## An der Blätterhöhle in Hagen geht es weiter

**Hagen.** Die Zukunft der Grabungen an der Blätterhöhle Hagen ist gesichert. Zum Ende der aktuellen Kampagne teilt die Stadt Hagen mit, dass sie selbst Fördermittel beim Land akquirieren konnte und eigenes Geld bereitstellt. In den vergangenen vier Jahren waren Mittel über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) geflossen. Der LWL hatte angekündigt, andere Projekte in den Fokus zu rücken. Die Ergebnisse aus Hagen sorgten international für Aufsehen. JS

## Zweite Schanze in Willingen

**Willingen.** Der Ski-Club Willingen investiert fünf Millionen Euro, um eine zweite Skisprungsschanze zu bauen. Geplant ist eine 85-Meter-Schanze, die in drei bis fünf Jahren fertig sein soll. Das teilte der Verein bei der Jahreshauptversammlung mit. Mit der zweiten Schanze, die neben der Großschanze errichtet werden soll, erhofft sich der Club eine Förderung des Nachwuchses. Durch den Einsatz von Fördermitteln ist der finanzielle Aufwand für den Verein relativ gering. rd

## Fettexplosion fordert zweites Todesopfer

**Freudenberg.** Die Explosion einer riesigen Bratpfanne auf dem Backfest im Freudenberger Ortsteil Alchen vor knapp drei Wochen hat ein zweites Todesopfer gefordert. Am Donnerstagabend erlag eine 31-jährige Frau in einer Spezialklinik ihren Verletzungen, wie die Kreispolizei Siegen-Wittgenstein gestern berichtete. Die 31-Jährige ist das zweite Todesopfer, am Tag nach dem Unglück war ihre Mutter (67) verstorben. Bei dem Fest war am 8. September eine doppelwandige Groß-Pfanne explodiert, in der zwei Frauen Kartoffeln gebraten hatten. Die Pfanne platzte auf und verursachte einen Feuerball. Inw

## GEWINNZAHLEN

**Eurojackpot (5 aus 50):** 21, 24, 26, 34, 47  
**Eurozahlen (2 aus 10):** 4, 6  
**Gewinnquoten – Kl. 1 (5+2):** unbesetzt (Jackpot: 19 Mio. €); **Kl. 2 (5 + 1):** 1.624.893,10 €; **Kl. 3 (5):** 286.745,80 €; **Kl. 4 (4 + 2):** 4.445,60 €; **Kl. 5 (4 + 1):** 268,40 €; **Kl. 6 (4):** 121,90 €; **Kl. 7 (3 + 2):** 51,70 €; **Kl. 8 (2 + 2):** 18,70 €; **Kl. 9 (3 + 1):** 18,60 €; **Kl. 10 (3):** 15,70 €; **Kl. 11 (1 + 2):** 9 €; **Kl. 12 (2 + 1):** 8,20 € (ohne Gewähr)

## Schulbusunfall: Elf Kinder verletzt

Arnsberg: Kollision auf dem Weg zum Schwimmunterricht. Sechs Schüler in Kliniken

**Arnsberg.** Beim Zusammenstoß zwischen einem Schulbus und einem Auto sind am Freitag im Arnsberger Ortsteil Oeventrop elf Kinder und die Fahrerin des Wagens leicht verletzt worden. Die 50-Jährige und sechs der verletzten Kinder seien zu weiteren Untersuchungen vorsorglich in Krankenhäuser gebracht worden, teilte die Polizei mit.

In dem Bus saßen Viertklässler der Grundschule im zu Oeventrop gehörenden Dinschede, die auf dem Weg zum Schwimmunterricht waren. Die beiden Fahrzeuge waren an einer Kreuzung kollidiert, als die Autofahrerin abbiegen wollte.

Der vergleichsweise glimpfliche Ausgang dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass die Geschwin-

digkeit der Fahrzeuge äußerst gering war. Unverletzt gebliebene Kinder waren direkt in die Schule zurückgebracht worden. Zahlreiche Rettungskräfte waren wegen der zunächst unübersichtlichen Lage zur Unfallstelle geschickt worden, vorsorglich wurde die Stufe „Massenanfall an Verletzten“ ausgelöst.

Noch am Vormittag beruhigte Schulleiterin Simone Eickhoff die besorgten Eltern: „Kein Kind wurde schwer verletzt.“ Weiter sagte sie: „Anderer unverletzter Kinder wurden bereits von Eltern abgeholt. Weitere unverletzte Kinder werden in der Schule betreut.“

Bus und Auto waren nach dem Unfall noch fahrbereit, die Schäden an den Fahrzeugen sind gering. rd

## ZITAT DES TAGES



„Am besten noch in dieser Legislaturperiode sollten die ersten abgeschaltet werden.“

**Armin Laschet**, Ministerpräsident, will Kohlekraftwerke schnell stilllegen

## ZAHL DES TAGES

**50** Jahre ist es her: Im Jahr 1969 eröffnete als eine der ersten ihrer Art in NRW die Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen. Heute gibt es insgesamt 340 Gesamtschulen im Bundesland. Laut Staatskanzlei wurden im Jahr 1969 in Fröndenberg, Kierspe, Dortmund, Gelsenkirchen, Kamen, Oberhausen und Münster die ersten sieben Gesamtschulen Nordrhein-Westfalens gegründet.



## „Ich schäme mich“

Immer mehr Rentner in Deutschland leiden unter Altersarmut. Hannelore Lohr aus Siegen lebt von 250 Euro im Monat. Wie es dazu kam und was sie tut, um über die Runden zu kommen

Von Daniel Berg

**Siegen.** Selbst als sie die Tränen nicht mehr zurückhalten kann, versucht Hannelore Lohr noch, Haltung zu bewahren. Aber es hilft nicht. Mit der einen Hand schiebt die 63-Jährige ihre Brille nach oben, in der anderen hält sie ein Taschentuch, mit dem sie Augen und Wangen trocknet. „Ja“, sagt sie kaum hörbar, „ich schäme mich.“ Die Siegenerin schämt sich für etwas, für das sie nicht viel kann. Für einen Umstand, unter dem viele leiden: die Altersarmut.

Laut Bundesregierung gilt derjenige als arm, der weniger als 999 Euro im Monat zur Verfügung hat. Der Anteil der Rentner, die von Armut bedroht sind, liegt aktuell bei 16,8 Prozent. In den kommenden Jahren könnte dieser Wert auf 21,6 Prozent anwachsen. Das ergeben aktuelle Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

## „Nach der Trennung war es sehr schwierig.“

**Hannelore Lohr**, Rentnerin aus Siegen

Besonders betroffen von Altersarmut sind Rentnerinnen. Frauen, die längere Zeit arbeitslos waren, die alleinstehend sind oder geringqualifiziert. Frauen, die gewohnt waren, sich um die Familie zu kümmern. Frauen, die im Leben nicht immer das nötige Glück hatten. Frauen wie Hannelore Lohr. Sie hat rund 250 Euro zum Leben.

Die Rentnerin sitzt im Wohnzimmer ihrer kleinen Wohnung in Siegen. Zwei Zimmern, Küche, Bad. Vor der Tür eine Kneipe und ein Dönerimbiss, kleiner Balkon, auf dem Vogelhäuschen an der Wand hängen. Die Blaumeisen kommen oft vorbei. Frau Lohr sieht dann gern zum Fenster hinaus. Armut, sagt sie, mache auch einsam. An manchen Tagen

## Hilfsangebote für Senioren

■ Menschen, die im Alter vor neuen Problemen stehen, können sich bei unterschiedlichen Institutionen Hilfe holen. Die „Lichtblick Seniorenhilfe“ sitzt in München, agiert aber bundesweit und setzt sich mithilfe von Partnern und Spenden gegen z. B. Einsamkeit und Altersarmut ein. Kontakt: ☎089/67971010

■ Auch die Caritas und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) unterstützen Senioren mit ihren Angeboten vor Ort.

■ Die Caritas Altenhilfe NRW ist unter ☎0211/51606620 zu erreichen. Die AWO hat in Dortmund eine Bezirksvertretung, ☎0231/54830.

geht sie gar nicht raus. Es fällt ihr ohnehin schwer: Sie leidet unter Bronchialasthma, die Hüften und die Knie schmerzen, die Schultern auch, Arthrose. Sie hat einen Rollator und Pflegegrad 2.

Tja, wie das alles kam? Wo ist der Anfang?

Frau Lohr zuckt mit den Schultern. Vielleicht im Jahr 2000. Ihr Mann verließ sie von heute auf morgen, sagt sie. Ihr Sohn war da gerade elf Jahre alt. Ein Bild von ihm hängt an der Wohnzimmerwand. Er lebt in Hamburg und kann finanziell selbst nicht helfen. „Nach der Trennung war es sehr schwierig“, sagt sie. Ihr Leben war auf diesen Fall nicht vorbereitet. Es war ja anders gedacht.

Ihr Vater, erzählt sie, habe sie mit 14 von der Hauptschule genommen. „Du brauchst nichts zu lernen, du bist ein Mädchen, du wirst irgendwann heiraten“, habe er gesagt. Das Geld, das sie in der Hosenfabrik durchs Nähen verdiente, half der Familie. „Ich wollte eigentlich gern Schaufensterdekorateurin werden“, sagt sie, ohne dass ihrem Gesicht eine Rührung zu entnehmen wäre. War halt nicht. Und Ende. Andere Zeiten damals.

Aber was ist heute? Frau Lohr holt einen Aktenordner und setzt sich zurück in ihren Sessel, in dem sie oft fernsieht. Tier-Dokumentationen am liebsten. Aber auch Serien. „Unter uns“ und „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. Die haben da ihre

eigenen Probleme. Dabei kann sie gut abschalten.

Die Klarsichthüllen, in die jedes Papier geschoben ist, knistern beim Umblättern. Gute Seiten, mehr schlechte Seiten. Sie fährt ein Dokument mit dem Zeigefinger ab. Ihr Rentenbescheid. 499,17 Euro monatlich seit Januar 2014. Strom, Telefon, Versicherungen, Bus-Fahrkarte und Eigenanteil Miete gehen da noch ab. 340,38 Euro Grundsicherung für den anderen Teil der Miete bekommt sie sowie Pflegegeld. Anfang des Monats holt sie immer 200 Euro ab, gegen Ende des Monats das, was noch da ist: meistens 50 oder 60 Euro. Wenn es gut gelaufen ist.

Verschiedene Jobs hat sie gemacht. „Jobs, die keiner machen wollte. Meinem Sohn zuliebe, damit wir Geld hatten“, sagt sie. Sie fuhr Schrott, trug Motorblöcke und Autotüren. Für einen Schlachtbetrieb fuhr sie Ware aus. 300 große, rote Kisten voll mit Fleisch. Sie erlitt einen Leistenbruch. Aufhebung des Dienstverhältnisses. Der Unterleib machte danach Probleme. Operation. Komplikationen. Fast ein Jahr kostete sie das. Sie übernahm danach Ein-Euro-Jobs, pflegte städtische Gärten und Anlagen. In der Spülküche der Uni Siegen fand sie was. Doch ihr Körper und ihr Geist begannen, sie im Stich zu lassen.

## Nichts ist mehr, wie es mal war

Frau Lohr holt einen weiteren Aktenordner. „Die Krankenakte“, sagt sie. Alles in Klarsichthüllen. Drei Psychotherapien hat sie nach der Trennung hinter sich gebracht. Diagnose: Persönlichkeitsstörung. Sie kann emotional aus der Balance geraten. Im Supermarkt in der Schlange zu stehen, während der Hintermann drängelt, überfordert sie.

„Nichts war mehr wie vorher“, sagt sie. Sie habe die Dinge immer gern selbst in die Hand genommen.



Das Lachen nicht verlernt, trotz allem: Hannelore Lohr berichtet von ihren Sorgen und Nöten der Altersarmut. FOTO: RALF ROTTMANN

## WESTFALENPOST

Chefredakteur: Dr. Jost Lübben

Stellvertretende Chefredakteure: Torsten Berninghaus, Dr. Anne Krum.

Mitglied der Chefredaktion: Klaus Theine (Lokales)

Verantwortliche Redakteure: Kajo Fritz (Produktion / Leiter Titelredaktion), Martin Korte (Nachrichten/Politik), Jens Helmecke (Wirtschaft), Leseredaktion: Rudi Pistilli.

Korrespondenten: Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann (Düsseldorf), Christian Kerl (Brüssel), Dirk Hautkapp (Washington). Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der FUNKE Zentralredaktion.

Berlin: Jörg Quos (Chefredakteur), Jochen Gaugle (Stellvertr.).

Online: Carsten Erdmann (Chefredakteur), Marc Hippler (Stellvertr.).

FUNKE Sportredaktion Essen: Peter Müller (Ltg.).

Anschrift der WP-Redaktion: Pressehaus, Schürmannstraße 4, 58097 Hagen, 02331 917-0 oder 917-4158, Fax: 917 4206 E-Mail: westfalenpost@westfalenpost.de.

Mediacampus WP: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.

Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen, FUNKE MEDIENGRUPPE, Tel.-Sa.-Nr. 0201 8040, Anzeigenpreisliste Nr. 44, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP).

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit Prisma-Fernsehmagazin.

Anzeigen: FUNKE Media Sales NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; Fax: 0201 804-2418, E-Mail: anzeigenzentrale@funkemedien.de.

Vertrieb: FUNKE MEDIEN NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

Leserservice und Vertrieb: Leserservice@westfalenpost.de, Telefon 0800 6060740\*, Fax: 0800 6060750\* (\*kostenlose Servicenummer).

Die Westfalenpost ist ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Anschrift des Verlages: FUNKE MEDIEN NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen. Pressehaus Westfalenpost, Schürmannstraße 4, 58097 Hagen, Postfach 3929, 58039 Hagen, Telefon 02331 917-0.

Geschäftsführung: Thomas Kloß, Ove Saffe, Andreas Schoo, Michael Willer.

Druck: Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen.

Die WP wird auf Recycling-Papier gedruckt.

